

NABU-Kinder auf den Spuren der Römer

Am 1. Juni wurde für die Kindergruppe des NABU Niedernhausen römische Geschichte lebendig. Die Kinder wanderten bei bestem Wetter zum Limesturm bei Dasbach, wo sie bereits von Michael Rodschinka vom Freundeskreis Römerturm Idstein e.V. erwartet wurden. „Salvete Hospites“, rief er den Kindern zur Begrüßung zu: „Willkommen, liebe Gäste.“ Dann erzählte Rodschinka Geschichten vom Limes und den Römern: Er erläuterte den Kindern, dass der Limes im 1. Jahrhundert n. Chr. erbaut wurde und in der Idsteiner Senke zwischen Niederseelbach und Dasbach verläuft. 2002 habe der Freundeskreis hier nahe der historischen Stelle den Nachbau eines Steinturmes errichtet. Der 500 Kilometer lange Limes habe Germanien vom Römischen Reich getrennt und sei durch Wälle, Gräben, Palisaden und Wachtürme in Sichtweite markiert und durch Kastelle verstärkt worden. Manchmal habe es aber auch nur eine Waldschneise gegeben. Diese Grenze sei aber nie unpassierbar gewesen und beide Seiten hätten regen Handel betrieben. Jeder Turm sei mit sechs bis acht Soldaten besetzt gewesen, die sich selbst verpflegten, den Grenzdienst versahen, ihre Ausrüstung fertigten und pflegten und – wenn es die Zeit erlaubte – auch Mühle oder Würfeln spielten. Als Nahrung diene ihnen frisch gemahlenes Getreide, das sie zusammen mit Kräutern und Gewürzen zu Brei oder Fladen verarbeiteten. Ziegen und Schafe lieferten Käse und Wolle oder landeten auch mal im Kochtopf, erzählt Rodschinka.

Nachdem die Kinder gespannt seinen Ausführungen gelauscht hatten, stiegen sie auf den Limesturm, um vom Turm-Umgang die Gegend in Augenschein zu nehmen. Zur Krönung durften sich dann alle Kettenhemden und Helme anziehen – und sich wie echte Römer fühlen. Eben so, wie es Michael Rodschinka seit vielen Jahren in seiner Freizeit mit anderen pflegt: „Geschichte lebendig, anschau- und anfassbar werden lassen.“



Michael Rodschinka (Bildmitte) machte für die NABU-Kindergruppe die Geschichte der alten Römer lebendig.

Foto: NABU/J. Spatz

